



Amtsbericht 2005

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammensetzung des Gemeinderates und Geschäftsbereiche	3
2	Gemeindeversammlungen, Gemeindegremien, Geschäftsprüfungskommission	4
2.1	Gemeindeversammlungen	4
2.2	Gemeindegremien	5
2.3	Geschäftsprüfungskommission	5
3	Wahlen in der Gemeinde	5
4	Präsidium und Kultur	6
4.1	Personelles	6
4.2	Kabelfernsehen	7
4.3	Katasterwesen	7
4.4	Reglemente	8
4.5	Grundbuchanlegung	8
4.6	Gärten	8
4.7	Baulandumlegungen	9
4.8	Vermarktungsrevision und Grundbuchvermessung	9
5	Finanzen	9
5.1	Jahresrechnung 2005	9
6	Einwohnerdienste und Sicherheit	13
6.1	Einwohnermeldewesen	13
6.2	Polizei	14
6.3	Feuerwehr Hülft	14
6.4	Zivilschutz Altenberg	15
6.5	RFS Altenberg	15
6.6	Öffentlicher Verkehr	15
7	Bildung	16
7.1	Allgemeines	16
7.2	Kindergarten	17
7.3	Primarschule	17
7.4	Sekundarschule	18
7.5	Schulrat für Kindergarten und Primarschule	20
7.6	Sekundarschulrat	20
7.7	Ausblick	21
8	Tiefbau und Werke	21
8.1	Allgemeine Zielsetzung	21
8.2	Strassen und Anlagen	22
8.3	Wasserversorgung	22
8.4	Entwässerung	24
8.5	Wegverwaltung	24
9	Hochbau, Planung und Umwelt	25
9.1	Hochbau	25
9.2	Planung	26
9.3	Umwelt	26
9.4	Ausblick 2006	27
10	Soziale Dienste	27
10.1	Soziales	27
10.2	Familienfragen	28
10.3	Gesundheit	28
10.4	Altersthemen	29

AMTSBERICHT 2005 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2005.

1 Zusammensetzung des Gemeinderates und Geschäftsbereiche

Keine Mutationen

Im Jahr 2005 blieb die Zusammensetzung des Gemeinderates unverändert.

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen unverändert gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe)
Stellvertretung: Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

Monika Müller-Angst, 1954
Vizepräsidentin

Hochbau und Umwelt
(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie, Umweltschutz)
Stellvertretung: Gemeinderat Martin Wolf

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Barbara Buser-Muggli, 1956

Einwohnerdienste und Sicherheit
(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Arbeitsamt, Bestattungen, Gemeindepolizei, Strassensicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr, AHV/IV/EL/EO-Gemeindezweigstelle)
Stellvertretung: Gemeinderat Jürg Schneeberger

Fritz Lehmann (-Odile), 1952

Bildung
(Schulen, Kindergärten, Jugendmusikschule, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit, Jugendfragen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett

Esther Mohler-Conzett, 1956

Tiefbau und Werke
(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen, Wegverwaltung [ohne Personelles])
Stellvertretung: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli

Jürg Schneeberger, 1957

Finanzen
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Fritz Lehmann

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 40 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 550 Geschäftsnummern auf. In seiner Funktion als Vormundschaftsbehörde behandelte der Gemeinderat in 10 Sitzungen 185 Traktanden.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2005 lud der Gemeinderat zu vier Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von gut 65 Stimmberechtigten besucht wurden. Die nach 13 Jahren erstmals wieder abgehaltene Landsgemeinde vom 16. Juni 2005 unter freiem Himmel auf dem Dorfplatz wurde dank guter Witterung von 125 Stimmberechtigten besucht. Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelisteter Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Abrechnung des Kredites von CHF 150'000.00 für die Sanierung der Schwimmhalle Technik mit Kosten von CHF 148'688.30 (Kreditunterschreitung 0.87 Prozent);
- Abrechnung des Kredites für die Sanierung der Gebäudehülle Kindergarten mit Kosten von CHF 277'206.35 (Kreditüberschreitung 20.5 Prozent), Gewährung eines Nachtragskredits von CHF 47'206.35 zur Finanzierung der Mehrausgaben;
- Abrechnung des Kredites für das Ausbauprogramm 2003/2004 für die Gemeinschaftsantennenanlage GGA mit Kosten von CHF 257'000.00 (Kreditüberschreitung 22.3 Prozent), Gewährung eines Nachtragskredits von CHF 46'945.80 zur Finanzierung der Mehrausgaben;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 235'000.00 für den Bau einer Sauberwasserleitung Madlenjägerweglein – Teilstück Adlerfeldstrasse – Weiherbächli;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 650'000.00 für die Umsetzung des Quellwasserkonzepts;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 285'000.00 für die Umsetzung des Projekts Quellwasser-Desinfektionsanlage;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 180'000.00 für die Beschaffung einer neuen Strassenkehrmaschine sowie CHF 70'000.00 für die Beschaffung eines neuen Kleintraktors;
- Orientierung über den Stimmbürgerantrag nach § 68 Gemeindegesetz "Forderungen nach Anpassungen des Regionalbusfahrplanes;
- Genehmigung der Jahresrechnung 2004;
- Kenntnisnahme vom Amtsbericht 2004/2005 der Geschäftsprüfungskommission;
- Genehmigung der neuen Ergänzungsbestimmung Nr. 22 "Bestimmungsvorschlag für Freiflächen von An- und Nebenbauten" zum Zonenplan Siedlung;
- Genehmigung des Strassennetzplanes Landschaft;
- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 170'000.00 für Instandstellungen Tiefbau;

- Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 380'000.00 für Instandstellungen Hochbau;
- Genehmigung von § 23 (Unterrichtszeiten Kindergarten – Verzicht auf die Einführung von umfassenden Blockzeiten) des Verwaltungs- und Organisationsreglements der Gemeinde Frenkendorf;
- Genehmigung von § 16a (Fonds für Rentenleistungen) des Verwaltungs- und Organisationsreglements der Gemeinde Frenkendorf;
- Vorstellung und Kenntnisnahme des Finanzplans 2006 – 2010 der Einwohnergemeinde Frenkendorf;
- Genehmigung des Voranschlags 2006 der Einwohnergemeinde, Festsetzung der Steuern und Gebühren für das Jahr 2006, Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission;
- Genehmigung von § 56 Bst. c (Erhöhung der einmaligen Anschlussgebühr) des Kanalisationsreglements der Gemeinde Frenkendorf;

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindekommission

Mutationen

Den Sitz des zurückgetretenen Eric Nussbaumer auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei trat am 1. Januar 2005 Cornelia Jansen an.

Ebenfalls auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei übernahm René Gröflin am 1. Mai 2005 die Nachfolge von Erika Bachmann-Mollenkopf.

Auf Liste 3 der Schweizerischen Volkspartei SVP hat Franz Janzi am 27. September 2005 die Nachfolge von Walter Plattner angetreten.

Aufgrund eines weiteren Rücktritts von der Sozialdemokratischen Partei von Regina Matteucci, konnte Urs Kaufmann auf Liste 2 den Sitz per 1. Januar 2006 einnehmen.

Sitzungen

In ihren vier Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte, amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat und bewilligte einen Nachtragskredit in ihrer Finanzkompetenz.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission unter Präsident Markus Dörig (-Horber), SP, hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2004/2005 als Beilage zum Anzeiger Nr. 12 vom 10. Juni 2005 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2005 vorgestellt.

Markus Dörig erklärte am 25. Oktober 2005 mit sofortiger Wirkung seinen Rücktritt als Präsident und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

In seiner Funktion als Vizepräsident übernahm Rudolf Keller, SD, interimistisch den Vorsitz der Geschäftsprüfungskommission.

3 Wahlen in der Gemeinde

- | | |
|---------|--|
| 2. Juni | Gemeindekommission und Gemeinderat
Wahl von <i>Sybill</i> e Hugentobler als Mitglied der Umwelt- und Energiekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Doris Garn). |
|---------|--|

12. September	Gemeindekommission und Gemeinderat Wahl von <i>Sandrine Gröflin</i> und <i>Melanie Nussbaumer</i> als Mitglieder der Wahlbüros I und II für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für die infolge Wegzugs zurückgetretenen Barbara Poy und Andreas Graber).
12. September	Gemeindekommission Wahl von <i>Max Riggerbach</i> als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Dr. Felix Horner)
29. November	Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf Wahl von <i>Pia Gunzenhauser</i> als Mitglied der Kommission für Altersfragen für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für die zurückgetretene Erika Bachmann-Mollenkopf).
29. November	Gemeindekommission und Gemeinderat Wahl von <i>Thomas Leuthard</i> als Mitglied des Fachausschusses Betrieb Schwimmhalle für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode.
29. November	Gemeindekommission Wahl von <i>Werner Furrer</i> als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2008 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Rolf Wegmüller).

4 Präsidium und Kultur

Vorsteher:	Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Stellvertreterin:	Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

4.1 Personelles

Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis (in alphabetischer Reihenfolge)

Name	Funktion	Eintritt / Austritt
Baumgartner Karin	Sekretärin Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2004
Böhm Kurt	Notar	09.02.1981 / 31.01.2005
Candolfi Michele	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.06.1987
Cocco Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Doliman Ursula	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.12.1980 / 31.05.2005
Egger Heinz	Schulhauswart Halde/Neufeld	01.07.2001
Fankhauser Beat	Handwerker	01.03.2003
Flückiger Urs	Bauverwalter (Mitglied der Geschäftsleitung)	01.11.2004
Funck Jürgen	Sozialarbeiter (Teilzeit)	01.02.2003 / 30.11.2005
Jäggin Danielle	Leiterin Abteilung Steuern	16.05.1988
Jörg Jeannette	Leiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.04.1992
Kaspar Rolf	Handwerker	01.02.1980
Kiefer Urs	Bauleiter Bereich Bau	01.10.1987 /
Kumpli Vreni	Sekretärin Gemeindeverwalter (Teilzeit)	01.08.1982
Martin-Brandt Heiner	Handwerker (Gemeindegärtner)	01.08.1972
Martin Giuseppina	Sekretärin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin Ulf	Schulhauswart Egg	01.06.1996

Morf Rosemarie	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.11.1996
Nussbaumer Michael	Handwerker	01.01.2001
Rhomberg Edith	Mitarbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.1992
Schaffner Bruno	Handwerker	07.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindevorwarter (Mitglied der Geschäftsleitung)	01.04.2004
Schor Stephan	Buchhalter, IT-Supporter	01.12.1994
Sidler Kurt	Finanzvorwarter, Gemeindevorwarter- Stv. (Mitglied der Geschäftsleitung)	01.07.1993
Stähli Renata	Sachbearbeiterin Bereich Finanzen (Teilzeit)	01.04.2002
Stauffer Heidi	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	07.03.1989
Suter Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Teuscher Brigitte	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.12.2005
Tonazzi Petra	Mitarbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Verheijen Miyuki	Sekretariat Gemeinderat (Teilzeit)	01.04.2003
Vosseler Maja	Sekretärin Bereich Bau (Teilzeit)	01.03.2000
Wegmüller Rolf	Bauleiter	01.11.2005
Weibel Nicole	Leiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Wyss Kurt	Schulhauswart Mühleacker	01.06.1974
Zimmermann Heidi	Schulsekretariat	01.11.1990

Mutationen

Seit Februar 2005 führt Kurt Böhm das Notariat auf eigene Rechnung und ist seither nicht mehr bei der Gemeinde Frenkendorf angestellt. Ende Mai trat unsere langjährige Steuerfachangestellte, Ursula Doliman-Wenger in den vorzeitigen Ruhestand. Die Steuerfachangestellte, Kathrin Cocco-Halser arbeitet seither mit einem Vollpensum. Mit Wirkung ab 1. November 2005 wurde Bauleiter Rolf Wegmüller mit einem öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag angestellt. Er ersetzt den krankheitshalber in Ruhestand tretenden Bauleiter Urs Kiefer. Per Ende November kündigte unser Sozialarbeiter Jürgen Funck-Simonetti seine Teilzeitstelle als Sozialarbeiter. Am 1. Dezember trat die neue Sozialarbeiterin Brigitte Teuscher-Bühlmann in den Dienst der Gemeinde ein.

Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

Name	Funktion	Eintritt / Austritt
Mathys Christian	Betriebspraktiker	13.10.2003
Riedel Ramona	Kauffrau	11.08.2003
Von Arx Damian	Kaufmann	09.08.2004

4.2 Kabelfernsehen

Die Antennenanlage wies Ende 2005 einen Buchwert von CHF 598'000 auf. Am 31. Dezember 2005 waren 2'745 Wohnungen (91 % Prozent aller Wohnungen) an der Gemeinschaftsantenne angeschlossen. Davon nutzen 143 das Internet und 123 das digitale Angebot der Cablecom.

4.3 Katasterwesen

Nach der Einführung des Grundbuchs für das Siedlungsgebiet von Frenkendorf auf Beginn des Jahres 2005 hat der Notar der Gemeinde im Berichtsjahr 42 Kaufverträge mit einer gesamten Kaufsumme von CHF 26'399'240.00 sowie je einen Schenkungsvertrag und Tauschvertrag beurkundet.

4.4 Reglemente

Im Berichtsjahr wurden mehrere Reglemente und Verordnungen überarbeitet, respektive neu in Kraft gesetzt.

Der Gemeinderat hat per 1.1.2005 die **Vergabe von Beiträgen an kulturelle und/oder gemeinnützige Institutionen** in einer **Verordnung** festgelegt. Weiter sind zu den jeweiligen Benützungsordnungen zusätzliche **Weisungen für die Benützung der Turn- und Sporthallen, der Militärunterkunft** und **des Saalbaus Wilden Mann** per 1.2.2005 in Kraft getreten. Ende Mai 2005 hat der Gemeinderat für die Angestellten eine **Weisung für die Nutzung von Informatikmittel, insbesondere von Internet, Intranet und E-Mail** erlassen.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 26.09.2005 hat das Volk die **Ergänzungen zum Verwaltungs- und Organisationsreglement** mit § 23 Unterrichtszeiten Kindergarten sowie § 16a Fonds für Rentenleistungen beschlossen.

Nachdem die Einwohnergemeindeversammlung vom 12.12.2004 die **Statuten für den Zweckverband der Regionalen Musikschule Liestal** genehmigte, haben die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Frenkendorf am 05.06.2005 via Urnenabstimmung auch den **Vertrag für den Schulrat der Regionalen Musikschule Liestal** gutgeheissen. Vertrag und Statuten wurden nach Genehmigung durch den Regierungsrat rückwirkend per 1. August 2004 in Kraft gesetzt. In der Folge konnte das Reglement der Regionalen Jugendmusikschule Liestal vom 7. April 1989 aufgehoben werden.

Aktualisierungen erhielten **Anhang 1 zum Reglement der Wasserversorgung** (Erhöhung Wasserzins) sowie **Anhang IV zur Vereinbarung über eine gemeinsame Feuerwehr der Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf** (Entfernung Hornissennester).

In Bearbeitung zur Inkraftsetzung per 1.1.2006 sind im Berichtsjahr die Aktualisierung des **Kanalisationsreglements** (Erhöhung Anschlussbeiträge), die **Gemeinderatsverordnung für die Benützung der Militärunterkunft bei militärischen Einquartierungen** und die beiden **Pflichtenhefte** der **Fachausschüsse Betrieb Schwimmhalle** sowie **Kabelfernsehen und Internet**. Zudem hat der Fachausschuss Betrieb Schwimmhalle eine **Badeordnung** sowie eine **Betriebsordnung für die Schwimmhalle Mühleacker** vorbereitet.

4.5 Grundbuchanlegung

Die provisorischen, ins EDV-System TERRIS des Kantons aufgenommenen Grundbuchblätter für das Vermessungslos 5 (Feld und Wald) sind vom 6. Juni bis 5. August 2005 öffentlich aufgelegt worden. Am 31. Mai 2005 erfolgte zudem ein Versand an die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer.

Die wenigen Einsprachen konnten im Verständigungsverfahren erledigt werden.

Die vom Gemeinderat eingesetzte "Kommission zur Untersuchung und Bereinigung der strittigen dinglichen Rechte" musste lediglich über eine Einsprache der Einwohnergemeinde entscheiden. Diese forderte das öffentliche Fuss- und beschränkte Fahrwegrecht auf dem Paradiesweg. Dem Begehren wurde entsprochen. Gegen den Beschluss wurde keine Klage beim Gerichtspräsidium Liestal geführt.

Mit Verfügung vom 29. August 2005 setzte die kantonale Justiz-, Polizei- und Militärdirektion das eidgenössische Grundbuch Frenkendorf für das Los 5 (Feld und Wald) auf den 1. September 2005 in Kraft. Damit verfügt nun auch Frenkendorf als letzterverbliebene Baselbieter Gemeinde über das Grundbuch für den gesamten Gemeindebann.

Ein erheblicher Zeitaufwand resultierte auch im Jahr 2005 aus dem Einfordern der Original-Schuldbriefe, die dem Grundbuchamt Liestal zur Neuausstellung einzureichen waren.

4.6 Ganten

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.7 Baulandumlegungen

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

4.8 Vermarktungsrevision und Grundbuchvermessung

Die Gemeindeversammlung bewilligte in den Jahren 1993 und 1994 Kredite von insgesamt CHF 2'640'000.00 für die Vermarktungsrevision (Grundbuchvermarktung) und die Grundbuchvermessung (Erstvermessung) der Lose 3, 4 und 5. Von diesen Krediten sind CHF 2'326'851.45 beansprucht worden. Die Kreditunterschreitung beträgt damit CHF 313'148.55 bzw. 11.86 Prozent.

Als letzte Aufgabe der im Jahr 1993 eingeleiteten Grundbuchvermessung steht die Fakturierung der anteilmässigen Kosten von rund 169'000 Franken für die Vermarktungsrevision und Grundbuchvermessung des Loses 5 an die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer an.

5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Jürg Schneeberger
Stellvertreter: Gemeinderat Fritz Lehmann

5.1 Jahresrechnung 2005

Die Rechnung 2005 hat sich gegenüber dem Voranschlag um CHF 1'153'119.91 verbessert und schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 1'226'119.91 ab. Es wurden zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von CHF 1'098'998.00 verbucht. Die Nettoinvestition von CHF 1'730'846.51 ist um CHF 239'153.49 tiefer als geplant. Anstatt eines budgetierten Finanzierungsfehlbetrages von CHF 254'000.00 kann ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1'998'117.91 ausgewiesen werden.

Laufende Rechnung

Mit Aufwendungen von CHF 23'344'039.30 und Erträgen von CHF 24'570'159.21 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'226'119.91 deutlich besser als budgetiert ab.

Folgende Ergänzungen und Erläuterungen zu den einzelnen Aufwand- und Ertragsarten:

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 1.7 Prozent höher als veranschlagt. Hauptgrund der Kostensteigerung ist im Bereich der Lohnzahlungen für das Lehrpersonal begründet. Mit der Bildung einer weiteren Kleinklasse sowie mit der Einführung von Blockzeiten in der Kreisschule Frenkendorf/Füllinsdorf wurden zusätzliche Kosten verursacht. Im Weiteren wurde ein grösserer Betrag für den Rentenwegkauf einer Vorpensionierung bezahlt.

Sachaufwand

Nach jahrelangen Überschreitungen im Sachaufwand, können wir im Berichtsjahr erfreulicherweise eine Budgetunterschreitung von 3.7 Prozent ausweisen. Konsequente Kostenüberwachungen und eine allgemein verbesserte Budgetdisziplin trugen zu diesem Erfolg bei.

Passivzinsen

Der Aufwand für Vergütungszinsen auf Steuerzahlungen ist Grund der Kostensteigerung. Der attraktive Vergütungszins motivierte viele Steuerpflichtige Vorauszahlungen zu leisten.

Abschreibungen

Die Steuerabschreibungen in der Höhe von CHF 297'246.30 sind in nachstehender Auflistung nicht enthalten. Erstmals wurde gemäss Weisung der Finanz- und Kirchendirektion ein Delkredere in der Höhe von CHF 175'000.00 bzw. von fünf Prozent auf den Steuerausständen gebildet.

Die den Vorschriften entsprechenden Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Finanzvermögen*	CHF	172'043.60
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF	1'403'846.51
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen:		
- Sekundarschulanlage	CHF	502'000.00
- Realschulanlage	CHF	23'000.00
- Kabelfernsehanlage	CHF	175'000.00
- SBB-Brücke, Baslerstrasse	CHF	223'999.00
- Strassenanlagen	CHF	91'000.00
- Weiherbächlein	CHF	83'999.00
		<hr/>
zusammen	CHF	2'674'888.11

* inklusive Bildung einer Wertberichtigung auf Guthaben

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die an den Kanton zu bezahlenden Abwassergebühren reduzierten sich aufgrund der geringeren Wasserbezugsmenge.

Eigene Beiträge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine starke Kostensteigerung für die Beiträge an die Bewohner und Bewohnerinnen von Alters- und Pflegeheimen. Wiederum war eine massive Zunahme bei den Beitragszahlungen für Sozialhilfebezügerinnen und - bezüger zu verzeichnen. Hingegen war im Bereich Asylwesen eine deutliche Entlastung spürbar.

Steuerertrag

Der ausgewiesene Steuerertrag stieg im Vergleich zum Budget um CHF 1'781'155.55 oder um 14 Prozent. Es ist zu berücksichtigen, dass diese Steigerung auf die Auflösung von CHF 1.3 Millionen Steuerreserven zurückzuführen ist. Wird die Auflösung der Steuerreserven nicht berücksichtigt, so beträgt die Ertragssteigerung 3.8 Prozent. Bei der Ertragssteuer von juristischen Personen haben wir einen Ertragseinbruch zu verzeichnen.

Tabellarische Übersicht der Verbuchung der Steuererträge und Teilauflösung der Steuerrückstellungen:

Ausgewiesener Steuerertrag*	CHF	14'521'155.55
Teilauflösung Steuerreserven	CHF	<u>-1'300'000.00</u>
Effektiver Steuerertrag 2005	CHF	13'221'155.55

* Bemerkung:

Ende Rechnungsjahr sind noch CHF 1.0 Million an Steuerreserven bzw. Steuerrückstellungen nicht aufgelöst. Die Auflösung erfolgt im Rechnungsjahr 2006.

Vermögenserträge

Höher als erwartet ist der Ertrag aus Verzugszinsen auf Steuerzahlungen.

Mehreinnahmen erzielten wir durch Nachzahlungen des Kantons für die Miete der Realschulräumlichkeiten aus dem Jahr 2004.

Entgelte

Die Erträge für Wasser- und Abwassergebühren wurden zu optimistisch budgetiert und nicht erreicht. Die Ertragsminderung ist auf den Rückgang der Wasserbezugsmenge zurückzuführen. Höhere Erträge wurden durch Rückerstattungen im Bereich der Sozialhilfe sowie Versicherungsleistungen in Form von Taggeldzahlungen erzielt.

Finanzausgleich

Das Ausgleichsniveau für die Finanzausgleichszahlung erhöhte sich von CHF 2'168.00 auf neu CHF 2'266.00 pro Einwohner bzw. Einwohnerin. Die Finanzausgleichszahlung lag CHF 681'684.00 über dem Budget.

Rückerstattungen Gemeinwesen

Im Bereich der Sozialhilfe sowie im Asylbereich wurden die erwarteten Rückerstattungen vom Kanton nicht erreicht.

Beiträge für eigene Rechnung

Der Kanton leistet Beiträge an Unterhalt und Wartung der Real- und Sekundarschulanlagen. Obwohl die Beiträge pro Klasse tiefer als erwartet ausfielen wurde der Budgetbetrag leicht überschritten. Die Beitragserhöhungen wurden rückwirkend bis ins Jahr 2004 ausgerichtet.

Zu den Spezialfinanzierungen

Gemeinschaftsantenne

Die Laufende Rechnung zeigt einen Mehrertrag von CHF 24'452.88. Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 175'000.00 sind verbucht worden. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 141'316.90.

Wasserversorgung

Obwohl die Annahme der Wasserbezugsmenge zu optimistisch war und somit weniger Ertrag generiert wurde, schliesst die Laufende Rechnung erfreulicherweise mit einem Mehrertrag von CHF 150'085.45 leicht besser als budgetiert ab. Der Bilanzfehlbetrag von CHF 137'282.59 konnte vollständig abgetragen werden und neu können wir ein Kapital in der Höhe von CHF 12'802.86 ausweisen. Von den geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 960'000.00 konnten lediglich 40 Prozent realisiert werden.

Abwasserbeseitigung

Als Folge der tieferen Wasserbezugsmenge reduzierte sich der Ertrag an Abwassergebühren. Im Vergleich zum Budget erhöhte sich der Mehraufwand von CHF 19'200.00 auf CHF 37'164.25. Nach Vorgabe der kantonalen Rechnungslegung wurde der Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung von CHF 142'967.55 auf das Kapital übertragen (Buchwert der Anlagen = CHF 1.00). Dies hat zur Folge, dass wir eine Kapitalzunahme zu verzeichnen haben, obwohl die Rechnung mit einem Mehraufwand abschliesst. Das Kapital beträgt neu CHF 344'936.72

Abfallbeseitigung

Die Laufende Rechnung der Abfallbeseitigung entspricht mehr oder weniger den Erwartungen. Die Rechnung zeigt einen Mehrertrag in der Höhe von CHF 21'106.70. Der Bilanzfehlbetrag von CHF 20'231.83 konnte abgetragen werden und neu wird ein Kapital von CHF 784.87 ausgewiesen.

Investitionsrechnung

Mit Ausgaben von CHF 2'365'883.71 und Einnahmen von CHF 635'037.20 ist die Nettoinvestition von CHF 1'730'846.51 tiefer als budgetiert. Nur ein Teil der im Bereich der Wasserversorgung budgetierten Tiefbauten konnten in der Rechnungsperiode umgesetzt werden.

Bestandesrechnung

Aktiven

Seit der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung muss festgestellt werden, dass viele Personen ihre Steuern erst mit der definitiven Veranlagung bzw. nach der Fälligkeit bezahlen.

Die kurzfristig gute Liquiditätslage am Ende des Jahres, erlaubt die Anlage von verzinslichen Festgeldern.

Die Zahlungen für Miete, Wartungs- und Unterhaltskosten für die Sekundarschul- bzw. Realschulbauten in der Höhe von CHF 1'200'000.00 erfolgten erst Mitte Februar 2006. Dieser Betrag musste aktiv abgegrenzt werden.

Passiven

In den laufenden Verpflichtungen sind Steuerguthaben bzw. Vorauszahlungen in der Höhe von CHF 3'000'000.00 enthalten.

Im Laufe des Jahres konnten CHF 2'600'000.00 an Darlehensschulden zurückbezahlt werden. Die langfristigen Schulden reduzierten sich auf CHF 9.7 Millionen.

Erstmalig wurde gemäss Weisung der Finanz- und Kirchendirektion ein Delkredere in der Höhe von CHF 175'000.00 bzw. von fünf Prozent auf den Steuerausständen gebildet.

Ebenfalls eine Wertberichtigung in der Höhe von CHF 80'000.00 musste auf ausstehenden Mietzinsforderung vorgenommen werden.

Ende Rechnungsjahr 2005 beträgt die Abgrenzung der Steuerrückstellung CHF 1'000.000.00, welche wie mit dem Kanton vereinbart über die Transitorischen Passiven gebucht wurde und im Rechnungsjahr 2006 endgültig aufgelöst wird.

Die Einwohnergemeinde hat folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	141'316.90
Wasserversorgung	CHF	12'802.86
Abwasserbeseitigung	CHF	344'936.72
Abfallbeseitigung	CHF	784.87
Fonds Schutzraumbauten	CHF	140'218.10
Fonds Rentenleistungen	CHF	128'233.35

Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses in der Höhe von CHF 1'226'119.91 neu CHF 8'504'030.47 per Ende Jahr 2005.

In Zahlen

Laufende Rechnung	Aufwand	CHF	23'344'039.30
	Ertrag	CHF	24'570'159.21
	Mehrertrag	CHF	1'226'119.91
Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	2'365'883.71
	Einnahmen	CHF	635'037.20
	Investitionszunahme	CHF	1'730'846.51
Finanzierungsüberschuss	CHF	1'998'117.91	
Mittel- und langfristige Schulden	CHF	9'700'000.00	
Eigenkapital	CHF	8'504'030.47	
Spezialfinanzierungen			
Gemeinschaftsantenne	Mehrertrag	CHF	24'452.88
	Wasserversorgung	CHF	150'085.45
	Abwasserbeseitigung	CHF	37'164.25
	Abfallbeseitigung	CHF	21'016.70

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteherin: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Monika Müller-Angst

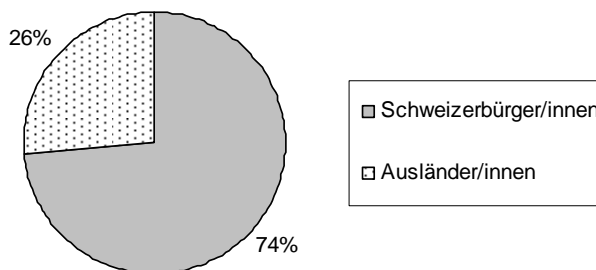
6.1 Einwohnermeldewesen

<i>Einwohnerzahl</i>	01. Januar 2005	6'063 Personen
	31. Dezember 2005	<u>6'101 Personen</u>
	Zunahme	38 Personen
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	427 Personen
	Wegzüger/innen	<u>396 Personen</u>
	Wanderungszunahme	31 Personen
	Geburten	50 Personen
	Todesfälle	<u>32 Personen</u>
	Geburtenüberschuss	18 Personen

Ende 2005 wohnten in Frenkendorf 6'101 Personen. Davon waren 4'499 Personen in der Schweiz und 1'602 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 26,26 %. Im Kanton Basel-Landschaft waren per 31. Dezember 2005 268'382 Personen wohnhaft, davon waren 18,48 % ausländischer Nationalität.

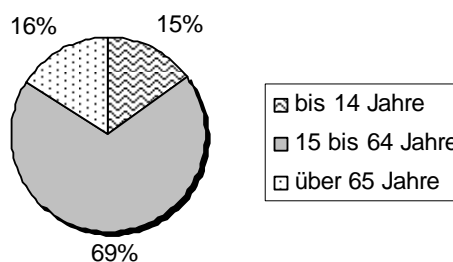
Gliederung der Wohnbevölkerung nach Heimat am Jahresende

Schweizerbürger/innen	73.74 %	4'499 Personen
Ausländer/innen	26.26 %	1'602 Personen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

bis 14 Jahre	14.91 %	910 Personen
15 bis 64 Jahre	69.35%	4'231 Personen
über 65 Jahre	15.74 %	960 Personen

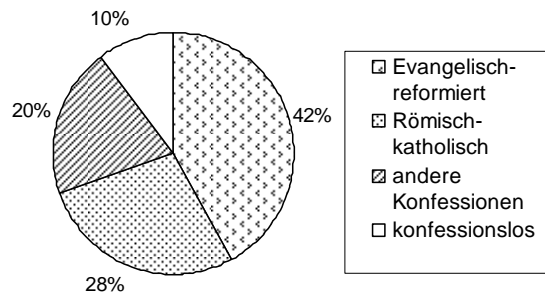


Gegenüber dem Vorjahr hat die Gesamtbevölkerung um 38 Personen - bei einem Wanderungssaldo von plus 31 Personen - zugenommen. Die Gemeinde erzielte einen Geburtenüberschuss von 18 Personen.

Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	41.93 %	2'558 Personen
Römisch-katholisch	27.90 %	1'702 Personen
andere Konfessionen	19.91 %	1'215 Personen
konfessionslos	10.26 %	626 Personen



Identitätskarten- und Passanträge / Passverlängerungen

Die Gemeindeverwaltung nahm 494 Pass- und 710 Identitätskartenanträge sowie 22 Anträge für einen provisorischen Pass entgegen.

6.2 Polizei

Die Gemeindepolizei leistete auch 2005 wieder diverse Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen bei Anlässen, verkehrstechnische Schulung an den Kindergärten und Schulen, Fahrrad- und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen mit der Gemeindepolizei Lausen oder Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Spezialeinsätze usw.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft, im speziellen dem für die Gemeinde zuständigen Posten Frenkendorf konnten diverse Synergien im vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Es wurden rund 30 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen in einer Woche pro Monat) konnten je nach Monat zwischen 5 und 15 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen werden, welche einen Bestand von ca. 240 zahlungspflichtigen Fahrzeugbesitzer/innen aufweist.

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2005 267 Hunde angemeldet (Jahr 2004: 254).

6.3 Feuerwehr Hülften

Personelles

Der Mannschaftsbestand liegt nun bei 35 einsatzfähigen Angehörigen der Feuerwehr plus 8 Grundschüler. Dieser (Unter)Bestand erfordert in Zukunft noch mehr Disziplin und Leistungen jedes einzelnen AdF.

Einsätze

In diesem Jahr stehen wir bei 81 Einsätzen gegenüber 144 Einsätzen im Jahr 2004. Einmal ein etwas ruhigeres Jahr als bisher. Sicher haben auch die Kosten von CHF 100.00 für einen Wespennesteinsatz dazu beigetragen, dass sich viele Einwohner/innen nach telefonischer Beratung durch die Feuerwehr selber geholfen haben. Einige Feuerwehrangehörige leisteten einen speziellen Einsatz im überschwemmten Gebiet der Zentralschweiz. Dieser Einsatz war nicht selbstverständlich, weil auch der Arbeitgeber seine Einwilligung erteilen musste und dazu noch viele freiwillige Stunden geleistet wurden.

Finanzielles

Nach dem Vorliegen der Schlussabrechnung 2004 konnte im letzten Jahr wieder eine Einsparung von 22% gegenüber dem Budget erzielt werden. Dies ergibt sich einerseits durch eine nochmalige Personalreduktion (Wegzüge) gegenüber dem Vorjahr, andererseits durch kostengünstigere Neuanschaffungen, weniger Verbrauchsmaterial (Oelbinder) und den bewussten Verzicht auf die Neuuniformierung der Grundschüler im Hinblick auf die geplante Neuanschaffung der Brandschutzbekleidung 2005/2006.

Ausblick

Die neue Brandschutzkleidung wird erst 2006 angeschafft. Diverse Abklärungen diesbezüglich mit anderen Gemeinden sind noch im Gange. Das Ziel wäre, mit der Stützpunkt-Feuerwehr Liestal und anderen interessierten Gemeinden, die gleiche Brandschutzkleidung zu kaufen und dadurch einen optimalen Kaufpreis zu erzielen.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Dieses Jahr hatte der Kommandant zwei klare Vorgaben:

1. Die Übungen und den Einsatz im Verbund der Feuerwehr zu intensivieren und optimieren;
2. Die Einsatzbereitschaft für Notfälle sicher zu stellen.

Beide Ziele dürfen im Rückblick als deutlich erfüllt bezeichnet werden. Insbesondere der Nothilfe-Einsatz nach den verheerenden Unwetterschäden in Nidwalden, bei welchem – in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz Muttensz – 40 Zivilschutzangehörige während 6 Tagen fast rund um die Uhr im Einsatz standen, gehört zu den bleibenden Momenten. Ein herausragendes Element von Altenberg bilden mit Sicherheit die Ersteinsatzgruppen der Dienste Unterstützung, Betreuung und Verpflegung, die auf 56 Zivilschutzangehörige verstärkt werden konnten. Tendenz weiter zunehmend. Insgesamt 1296 Personentage wurden durch die Angehörigen der Zivilschutz-Kompanie geleistet. Der Gesamtbestand umfasste per 2005 deren 195 Aktive.

6.5 RFS Altenberg

Im vergangenen Jahr traf sich der gesamte RFS zu drei Rapporten, dazu kamen einzelne Sitzungen mit Teilen des Stabes zu verschiedenen Themen. Die vorliegenden Pflichtenhefte wurden nochmals verifiziert und liegen zur Genehmigung den angeschlossenen Gemeinden vor. Aufgrund der Gefahrenanalyse aller Gemeinden wurden insgesamt 13 verschiedene Ereignisse beziehungsweise Szenarien dokumentiert, welche aus Sicht der RFS als Grundlage für die verschiedenen Einsatzdokumentationen dienen. Um die Führungstätigkeit im RFS sicher zu stellen, wurden die Führungsräumlichkeiten im KP Schönthal mit der erforderlichen Infrastruktur ausgerüstet. Einerseits mit einem Anschluss an die GGA, andererseits mit der Beschaffung und Installation der dazu notwendigen Geräte. Anlässlich der nationalen Sirenentest wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich getestet.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Bus

Eine optimale Anbindung des Bahnhofs Liestal mit den Schnellzughaltestellen und einem Taktfahrplan für die Busse der Linien 76 und 78 bildeten die Hauptvorgaben für das neue Fahrplankonzept. Dabei wurde ein möglichst gutes Angebot für die Pendler, aber auch eine Attraktivitätssteigerung für die Mobilität mit dem öffentlichen Verkehr angestrebt. Schon bei der Planung war klar, dass leider nicht

alle Gebiete gleichmässig profitieren werden. Für die Anschlüsse auf die Regio-S-Bahn am Bahnhof Frenkendorf/Füllinsdorf bedeutet dies teilweise eine Qualitätsminderung. Kundenreaktionen und der Wunsch der betroffenen Gemeinden haben die Abteilung für öffentlichen Verkehr und die Regionalbuskommission bewogen, bereits per Juni 2005 den Fahrplan zu ändern. So konnte durch den Wechsel vom regelmässigen 30-/15-Minuten-Takt auf einen 20-/40-Minuten-Takt ausgewichen werden. Dies ermöglicht unserer Gemeinde bessere Anschlüsse in Richtung Basel. Die neue Bushaltestelle Bächliacker wurde baulich realisiert und die Haltestelle im Dorf heisst neu "Dorfplatz" anstatt "Gemeindehaus".

Bahnhof

Der Bahnhof soll durch verschiedene bauliche Veränderungen aufgewertet werden. Aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Regio-Zugs "Flirt" muss auch der Perron angepasst werden. Nach verschiedenen Verhandlungen mit der Gemeinde liegen nun die definitiven Pläne vor. Gleichzeitig werden die Lärmschutzwände im Gebiet Bahnhof realisiert. Die restlichen Lärmschutzwände entlang der Strecke werden separat gebaut. Die Umbauarbeiten am Bahnhof sollen Mitte 2006 beginnen.

7 Bildung

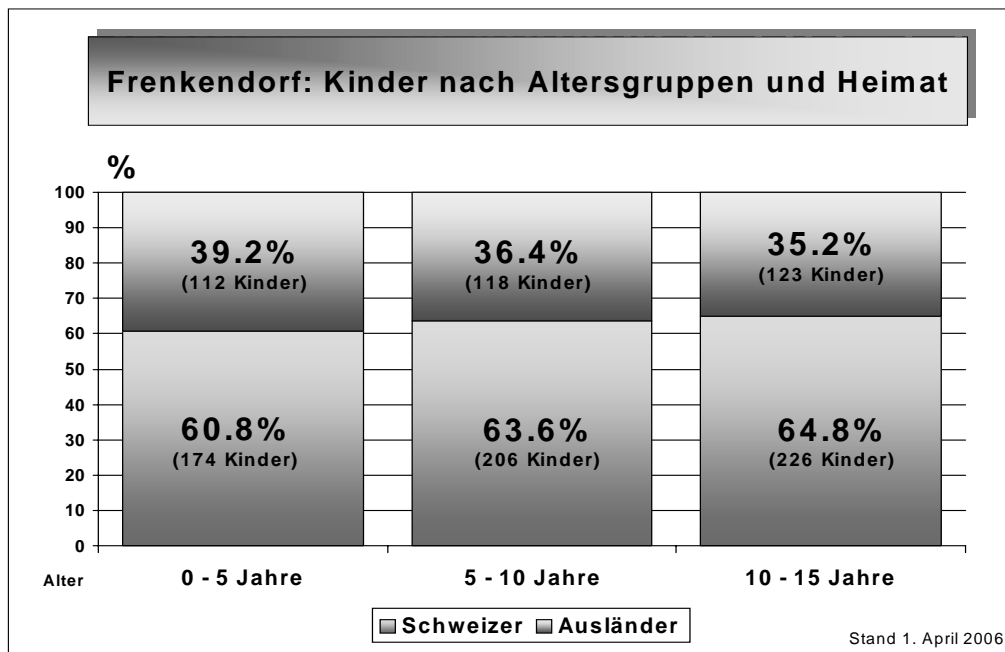
Vorsteher: Gemeinderat Fritz Lehmann
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett

7.1 Allgemeines

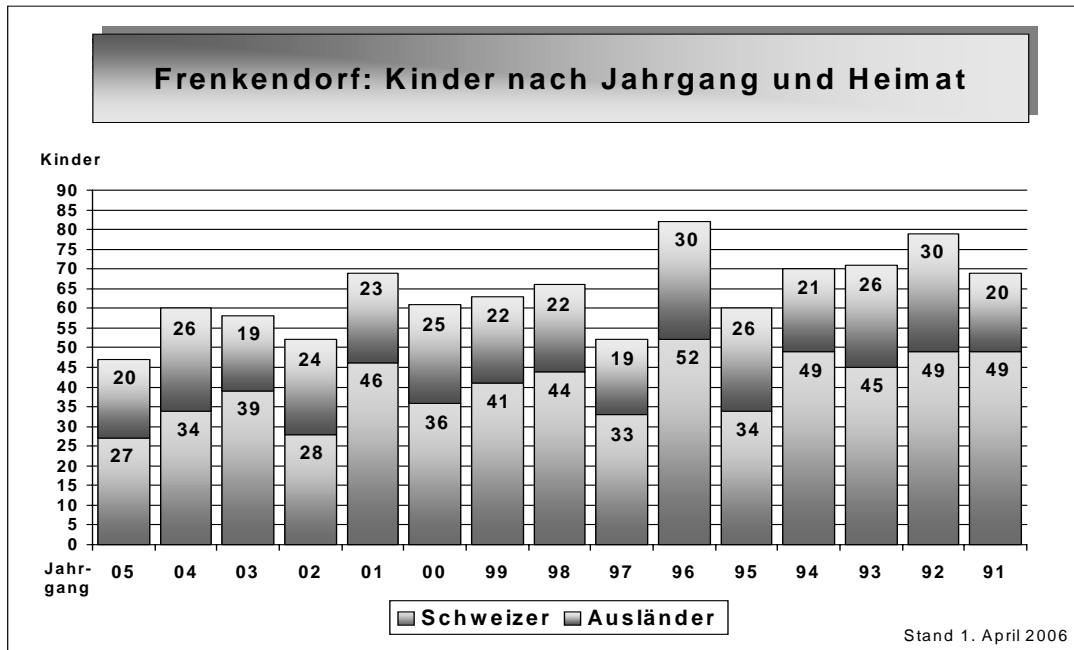
Das vergangene Jahr war wiederum geprägt von der Qualitätsentwicklung an unseren Schulen. Auch mit der Einführung von Blockzeiten konnte ein wichtiger Schritt für einen einheitlichen Schulbeginn gemacht werden. Dies wirkt sich auch positiv auf die Schulwegsicherheit aus, da alle Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter zeitlich gemeinsam auf dem Schulweg sind. Der Ausländeranteil der Kinder bis zu fünf Jahren scheint sich bei rund 40 % zu stabilisieren. Nicht berücksichtigt sind dabei die eingebürgerten und immer noch fremdsprachigen Kinder.

Entwicklung in Frenkendorf

Die aktuellen Kinderzahlen nach Altersgruppen und Heimat zeigen folgende Ausländeranteile an unseren Schulen:



Die differenzierte Betrachtung nach Jahrgängen zeigt für die nächsten Jahre weiterhin tendenziell abnehmende Schülerzahlen auf. Der Jahrgang 2005 dürfte in Frenkendorf wahrscheinlich der kinderärmste seit 100 Jahren sein.



Schulen

7.2 Kindergarten

Der nachfolgende Bericht über die Kindergärten von Frenkendorf wurde von Frau Yvonne Stürchler verfasst:

In den 7 Kindergärten werden insgesamt 118 Kinder unterrichtet. 61 Kinder besuchen das 1. Kindergartenjahr, 57 Kinder das 2. Kindergartenjahr. 53 Kinder sind fremdsprachig und besuchen zusätzlich den Deutschstützunterricht, welcher während den Kindergartenzeiten angeboten wird.

Auch auf der Kindergartenstufe gab es zahlreiche Änderungen. Die wichtigste Neuerung war wohl die Einführung des kantonalen Beurteilungssystems. Als Grundlage dient der Kindergartenstufenlehrplan mit seinen Bildungsbereichen, welcher schon seit dem Schuljahr 1998 /1999 in Kraft ist. Die daraus resultierenden Beurteilungsgespräche am Ende des ersten Semesters sind für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Abgesehen von der zusätzlichen zeitlichen Belastung schätzen wir den konstruktiven Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

Die Tatsache, dass in den umliegenden Gemeinden die Blockzeiten auch auf der Kindergartenstufe eingeführt wurden und in Frenkendorf nicht, enttäuschte die Lehrkräfte auf der Kindergartenstufe sehr. Die stetig steigenden Anforderungen könnten in diesen zusätzlichen Stunden umgesetzt werden.

Hingegen positiv zu erwähnen sind die zwei zusätzlich eingerichteten Räume im 1.OG Kindergarten Halde. Nun können die Lehrkräfte Vorschulheilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache ihren Unterricht in separaten Zimmern anbieten und müssen nicht mehr integrativ im Kindergarten arbeiten.

7.3 Primarschule

An der Primarschule wurden in 15 Regelklassen sowie zwei Einführungsklassen und einer Kleinklasse insgesamt 336 Kinder unterrichtet.

Der nachfolgende Bericht über die Primarschule von Frenkendorf wurde von Frau Helen Frei, Schulleiterin verfasst:

Ein abwechslungsreiches Schuljahr 04/05, gekennzeichnet von einigen beachtlichen Neuerungen sowie einem grossen Jubiläum, liegt hinter uns. Da war zum einen der Übergang zum Blockzeitenunterricht an der Primarschule, welcher reibungslos über die Bühne ging. Einiges mehr zu reden gaben die Änderungen des kantonalen Beurteilungssystems mit seiner neuen Philosophie der Leistungsbewertung sowie der flächendeckenden Einführung des Beurteilungsgesprächs auf Ende des ersten Semesters. Diese Neuerung stellte das Kollegium vor grosse Herausforderungen. Eine Menge kreative Energie floss in das Brunnenfest anlässlich des 30-jährigen Jubiläums unserer Schulanlage. Vor allem galt es für die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schulklassen und deren Familien, die von der Gemeinde und einigen grosszügigen Sponsoren aufgerichtete Brunnenanlage tatkräftig mitzufinanzieren, was mit viel Glück auch gelang. Das spritzige Spielangebot hat unsere Schulkinder seither fasziniert und inspiriert. Weiter fanden erneut manche, den Unterricht ergänzende Angebote und Projekte statt. Theateraufführungen, eine Schülerzeitung, sportliche Wettkämpfe, zwei Spieltage im Freien, zahlreiche Lager, Exkursionen und Klassenprojekte förderten den Zusammenhalt der Schulbeteiligten. An dieser Stelle sei den Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement gedankt. Mit dem Schuljahr 04/05 trat auch unser Leitbild, zusammen mit der ab jetzt jährlich erscheinenden Broschüre, an die Öffentlichkeit. Die rund 120 Kindergartenkinder, 340 Primarschulkinder, 57 Lehrerinnen und Lehrer, eine Schulsekretärin, drei Schulleiterinnen und eine 7-köpfige Hausdienstgruppe schrieben im Schuljahr 04/05 ein Stück gemeinsame Geschichte – facettenreich, bunt, bewegend.

7.4 Sekundarschule

Der nachfolgende Bericht wurde von Herrn Urs Zinniker, Rektor der Sekundarschule verfasst:

Im Schuljahr 2005/2006 führte die Sekundarschule Frenkendorf 22 Klassen, die sich wie folgt auf die drei Niveaus verteilen:

Niveau A 10 Klassen (inkl. 2 Kleinklassen) – Niveau E 8 Klassen – Niveau P 4 Klassen. Es ist dies eine Klasse weniger als im Schuljahr zuvor, da nur noch zwei Klassen im 9. Schuljahr des Niveaus A (Berufswahljahr) geführt werden.

Das Kollegium umfasst 57 Personen. Die Schulleitung umfasst 4 Mitglieder: Als Rektor steht der Schulleitung Urs Zinniker vor; als Konrektorin ist Simone Häner Binggeli im Amt und als Konrektoren sind Martin Siebnich und Bernhard Leicht berufen.

Die Lehrpersonen mit mittleren und grossen Pensen machen die deutliche Mehrheit des Kollegiums aus, entsprechend den Grundsätzen des Schulrats und der Schulleitung:

Lektionen/Woche	Anzahl Lehrer	%
1 - 10	9	18.4
11 - 19	14	28.6
20 - 26	26	53.0

Im Zusammenhang mit dem Thema 'Zusammenführung der Sekundarstufe I' ist interessant, welches Dienstalder die Lehrpersonen haben, d.h. wie lange sie im alten System 'Realschule - Sekundarschule' unterrichtet haben. Die Zahlen zeigen, dass fast 30% 24 Jahre und länger im alten System unterrichtet haben, und bei weiteren 9.3% sind es zwischen 14 und 23 Jahren. Gleichzeitig sind 40.7% 1997 und später eingetreten, d.h. zu einem Zeitpunkt, als sich in der bildungspolitischen Diskussion deutlich abzeichnete, in welcher Richtung die Entwicklung der Sekundarstufe I im Kanton Basel-Landschaft gehen sollte. Hier gilt der Dank allen, welche die Veränderungen mittragen und mitgestalten.

Eintrittsjahr	Anzahl Lehrer	%
seit 2003	8	14.8
1997 - 2002	14	25.9
1990 - 1996	11	20.4
1980 - 1989	5	9.3
vor 1980	16	29.6

Die vollständige räumliche Zusammenführung der Sekundarschule ist realisiert. Die Gebäude Mühlacker, Neufeld und Halde sind heute niveaudurchmischelt belegt und die Schulleitung und das Sekretariat sind zentral im renovierten Pavillon vor dem Schulhaus Mühlacker untergebracht. Das nächste bauliche Ausbauprojekt ist ein zentraler Lehrpersonentrakt über der Aula des Schulhauses Mühlacker. Damit soll das Lehrerinnen- und Lehrerzimmer als zentraler Begegnungs- und Arbeitsort für die Lehrpersonen aller drei Niveaus realisiert werden.

Neben den traditionellen Höhepunkten im Jahresprogramm ist das Mitwirken am Empfang des Landratspräsidenten, Herrn Eric Nussbaumer, am Donnerstag, 23. Juni 2005, besonders hervorzuheben: Mit einem musikalischen Theater, einer Kurzproduktion der Sekundarschule Frenkendorf unter der Regie von Lia Schumacher haben die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler das Publikum bestens unterhalten und auf hohem Niveau gezeigt, dass wir den freien Künsten ebenso verbunden sind wie auch der Mitgestaltung des Gemeindelebens.

Dass unsere Sekundarschule auch weiterhin zu sportlichen Höchstleistungen fähig ist, beweist die Verleihung des Schulsport Award 2004 in der Kategorie 1: Sportabzeichen, im April 2005 durch Regierungsrat Urs Wüthrich.

Die Schulleitung

Sekundarschule Frenkendorf

Stand: 13.06.2006

Klassenübersicht 2005/2006

Niveau	Klasse	Klassenlehrperson	Total	Knaben	Mädchen	Frenkendorf	Füllinsdorf	andere PLZ
Total			423	206	217	270	138	15
A	6a	Herr P. Jenni	18	12	6	13	4	1
A	6b	Herr K. Schulz	20	12	8	14	5	1
E	6c	Herr T. Zeller	23	10	13	16	6	1
E	6d	Herr D. Zogg	22	8	14	15	7	0
P	6e	Herr Chr. Studer	26	10	16	14	12	0
A	7a	Herr H. Paneth	19	8	11	10	9	0
A	7b	Herr Th. Tschudin	18	7	11	13	5	0
E	7c	Herr A. Rey	21	8	13	12	8	1
E	7d	Herr O. Kouchakij	21	7	14	14	6	1
P	7e	Herr M. Pinarello	23	13	10	14	9	0
A	8a	Herr T. Bielser	16	9	7	9	6	1
A	8b	Herr J. Graf	16	11	5	12	4	0
E	8c	Herr A. Göldi	23	10	13	14	6	3
E	8d	Herr S. Thommen	22	7	15	13	8	1
P	8e	Frau C. Brunner	20	13	7	11	9	0
A	9a	Herr H. Bachmann	20	12	8	14	5	1
A	9b	Frau D. Oeri	19	12	7	18	1	0
E	9c	Frau N. Stampfli	16	6	10	11	4	1
E	9d	Herr R. von Wartburg	16	10	6	10	6	0
P	9e	Herr E. Eisenring	22	7	15	14	8	0
A	K1	Herr N. Hunz	11	7	4	4	6	1
A	K2	Herr M. Jehle	11	7	4	5	4	2

7.5 Schulrat für Kindergarten und Primarschule

Bericht verfasst von Frau Doris Capaul Schwob, Präsidentin des Ortsschulrates:

Auch das Jahr 2005 stand weiterhin im Zeichen des neuen Bildungsgesetzes, das per 1. August 2003 zusammen mit verschiedenen Verordnungen in Kraft getreten war. Eines der Hauptthemen war die Frage der Einführung von umfassenden Blockzeiten am Kindergarten. Nach intensiven Diskussionen zwischen Schulrat, Schulleitung und Lehrpersonen wurde dem Gemeinderat die Nichteinführung von umfassenden Blockzeiten beantragt, aber mit Erhöhung der Stundenzahl im Kindergarten um eine Lektion pro Woche. Die Gemeindeversammlung vom 26. September 2005 hat diesem Antrag zugestimmt.

Auf Beginn des Schuljahrs 2005/06 traten wiederum weitere Verordnungen zum Bildungsgesetz in Kraft, u.a. die Verordnung über Berufsauftrag und Arbeitszeit von Lehrpersonen.

Höhepunkt des Jahres war sicherlich das „Brunnenfest“, das anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Schulanlage Egg am 10. Juni gefeiert werden konnte. Ein grosses Dankeschön allen Personen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dass das Brunnenfest zu einem unvergesslichen Ereignis wurde und wir nun auf lange Zeit hinaus Freude an einem neuen Brunnen haben können.

Der Schulrat für Kindergarten und Primarschule hat 2005 insgesamt 11 Sitzungen abgehalten. Neben den oben erwähnten Hauptthemen und den Routinegeschäften beschäftigte sich der Schulrat insbesondere mit Klassenbildung, Beschwerden, Übertritt, Chancengleichheit und weiteren Bestandteilen des Schulprogramms.

7.6 Sekundarschulrat

Bericht verfasst von Herr Dr. Urs Müller, Präsident des Sekundarschulrates Frenkendorf / Füllinsdorf:

2005 - Konzentration auf die Aufgaben

Der mit dem neuen Bildungsgesetz initiierte Veränderungsprozess nahm auch im Jahr 2005 seinen Fortgang. Während bis anhin betriebliche Fragen im Vordergrund standen, beginnen die Neuerungen nun auch im Unterricht zu greifen.

Per Schuljahr 2005/2006 wurde der neue Stufenlehrplan eingeführt. Die Vermittlung des Lehrstoffes wird auf Treffpunkte ausgerichtet, was Ansporn und Möglichkeiten zu Quervergleichen schafft. Mit den Klassenstunden wurde ein neues Gefäss eingeführt, um sich mit der Schule und dem Lernen auseinanderzusetzen. In organisatorischer Hinsicht galt es, den Lehrkörper auf die durch den Stufenlehrplan veränderten Pensen anzupassen. Dank einer umsichtigen Planung und der Offenheit des Lehrpersonals konnte diese Hürde ohne schwergewichtige Eingriffe gegenüber Einzelnen gemeistert werden. Weiter wird nun die pädagogische Verantwortung von Bereichen getragen, deren selbständiges Handeln nun begonnen hat und zu neuen Strukturen innerhalb der Schule führt. Die den Schulen zugestandene Autonomie bedingte ein neues Instrument, nämlich die externe Evaluation, um kantonale Einheitlichkeit sowie Qualität der Schulen abzusichern. Die Begutachtung von Aussen wurde auf den Januar 2006 terminiert, so dass im Jahr 2005 die erforderlichen Vorarbeiten zu erbringen waren.

Für die Aufnahme der Klassen aus dem Schulhaus Schönthal mussten bekanntlich die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden, die im vergangenen Jahr nun ihr Abschluss fanden. Dank dem Verständnis der politischen Behörden konnte dieses Unterfangen trotz der ungeklärten Frage zur Trägerschaft der Schulbauten umgesetzt werden. Zusätzlich wurden zwei Gruppenräume für Informatik und Kommunikation eingerichtet und der Bibliothek wurde eine neues Kleid verpasst, deren offizielle Einweihung kurz bevorsteht. Von vitaler Bedeutung für die Schule ist deren zentrale Schaltstelle in der Form des Lehrerzentrums, dessen Realisation zwar beschlossen und eingeleitet ist, in Anbetracht technischer Probleme jedoch noch nicht weiter vorangetrieben werden konnte.

Um das breite Spektrum der Interessen der verschiedenen Schulen in der Schulleitung zu wahren, wurde bei Einführung des neuen Bildungsgesetzes das entsprechende Gremium gross ausgestaltet und besteht zurzeit aus vier Mitgliedern.

Keine Veränderungen stellten sich beim Schulrat ein und die Arbeit in der ihm auferlegten Organisationsform hat sich bewährt, so dass sich dieses Gremium erstmals seit längerer Zeit wieder voll und ganz auf seine ihm zugedachte Aufgabe konzentrieren konnte. Die heutige Tätigkeit des Schulrates weicht markant von derjenigen der seinerzeitigen Schulpflege ab. Ehemals war schwergewichtig über das Tagesgeschäft der Schule Beschluss zu befassen. Während heute vor allem der gegebene Freiraum zur Ausgestaltung der Schule zu füllen ist und in geeigneter Form und mit adäquaten Mitteln beizutragen ist, dass der geordnete Schulbetrieb und Unterricht stets sichergestellt ist.

Der Schulrat hatte sich der Herausforderung zu stellen, dass die Veränderungen bei den Pensen bedingt durch den Stufenlehrplan nicht zu Härten beim Lehrkörper führten und dass der finanzielle Freiraum mit Einführung eines geeigneten Rechnungswesens genutzt werden kann. Weiter galt es Überlegungen zum Berufsauftrag der Lehrpersonen und der Erfassung deren Arbeitszeit anzustellen. Zurzeit ist zudem die Handhabung von Informationen und deren Bündelung in der bereits vorhandenen und weiter auszubauenden Homepage der Schule in Bearbeitung. Insgesamt tagte der Schulrat im Jahr 2005 fünf Mal, wobei die Entscheidungsgrundlagen und Lösungsansätze jeweils in den entsprechenden Ausschüssen erarbeitet wurden. Die Arbeitsbelastung in den einzelnen Ausschüssen war unterschiedlich, was sich in der unterschiedlichen Zahl der Sitzungen widerspiegelt hat. In Abweichung zu den Vorjahren musste auch der Ausschuss Beschwerde aktiv werden. Dieser Ausschuss trat zweimal zusammen und hatte über drei Beschwerden zu befinden. Die damit verbundenen Weiterungen zeigten, dass auch dieses Gremium seiner Aufgabe gewachsen war.

7.7 Ausblick

"Mit allem Respekt gegenüber den Löhnen der Lehrer: Schlechte Lehrer sind massiv überbezahlt und gute Lehrer ebenso stark unterbezahlt. Lohnskalen tendieren zur Gleichmacherei und werden durch die Zahl der Amtsjahre festgelegt."

Milton Friedmann, Ökonom

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett
Stellvertreterin: Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli

8.1 Allgemeine Zielsetzung

Der Stellenwert für den Werterhalt sämtlicher Werkleitungen Trinkwasser-, Sauberwasser-, Abwasser-, Gas und Stromleitungen hat weiterhin erste Priorität. Besonders gefordert ist die Gemeinde bei dem, dem Lebensmittelgesetz unterliegenden Trinkwasser und den dazugehörigen Wasserleitungen. Niedrige Wasserverlustmengen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass unser 35 km langes Leitungsnetz ein zu hohes Durchschnittsalter aufweist und die Reparaturen der durchschnittlich 20 Rohrbrüche pro Jahr die Wasserkasse sehr belasten. Zudem wird die gute Wasserqualität mit jedem Bruch beeinträchtigt.

Ein Konzept soll 2006 erstellt werden, das eine optimale Abstimmung zwischen Strassen- und Leitungserneuerungen ermöglicht. Dieses bildet die Basis für eine langfristige Planung betreffend Werterhalt aller Leitungen und Strassen.

Für die Erarbeitung eines digitalen Leitungskatasters auf GIS-Basis wird durch ein unabhängiges Büro ein Konzept erarbeitet, welches die Grundlage für die Ausschreibung der Arbeiten im 2006 bildet.

8.2 Strassen und Anlagen

2. Bauetappe zweiter Teil 2004/05 Teil Rösernstrasse/Aspgraben

Am 26. Juli 2004 wurde mit dem Bau Rösernstrasse/Aspgraben begonnen. Sie soll im März 2006 abgeschlossen sein.

An der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2004 wurde ein Kredit für ein Trottoir Baslerstrasse von CHF 70'000.00 genehmigt. Das Trottoir an der Baslerstrasse zwischen dem Steinlerweg und der Rheinstrasse wurde gebaut. Fussgänger und Anstösser sind mit dieser Lösung sehr zufrieden.

Ebenso bewilligt wurde für die Umsetzung Tempo 30 Zone Mittelfeld ein Kredit von CHF 70.000.00. Eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität hat im Quartier stattgefunden. Weitere Geschwindigkeitskontrollen vor allem am Bahnweg sind nötig. Bei grossen Überschreitungen sind weitere bauliche Massnahmen nicht auszuschliessen.

Mit einem Sanierungskredit kann der Parkplatz der Schulanlage Egg erneuert werden. Ebenso können die Strassenabschnitte der Brunnmatt-, der Schönmatstrasse und die Busrute, Egg- und Fasanenstrasse instand gestellt werden.

8.3 Wasserversorgung

Die Niederschlagsmenge von 944 mm kann als normal bezeichnet werden. Der Anteil Quellwasser am Gesamtverbrauch ist mit 67,4 % erfreulich hoch. Ein Zeichen, dass sich die Quellschüttung nach dem heissen Sommer 2003 wieder langsam erholt hat. Sämtliche Untersuchungen des kantonalen Labors haben die Anforderungen der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung erfüllt.

Pro Einwohner ohne Industrie wurden 190 Liter Pro Tag verbraucht.

WASSERGEWINNUNG Gesamtübersicht

Wasserbericht 2005

m ³	Quellen	PW Wanne	PW Ergolz	Reg. Verbd.	Total	Quellüberl.	Wasserverb.	Verbrauch Monat
Jan	56'578	4'013	3'960		64'551	19'333	45'218	45'218
Feb	35'742	9'159	9'429	1'817	56'147	4'974	51'173	51'173
Mär	67'835	6'402	6'161		80'398	39'806	40'592	40'592
Apr	103'858	631	990		105'479	66'360	39'119	39'119
Mai	74'361	2'980	3'010		80'351	35'735	44'616	44'616
Jun	35'111	8'834	19'150		63'095	5'921	57'174	57'174
Jul	36'841	8'511	14'040		59'392	4'816	54'576	54'576
Aug	19'368	14'733	0		34'101	596	33'505	33'505
Sep	15'549	18'350	1'879		35'778	470	35'308	35'308
Okt	22'537	14'654	14'992		52'183	590	51'593	51'593
Nov	13'134	18'535	17'692		49'361	12	49'349	49'349
Dez	4'006	18'436	19'584		42'026	19	42'007	42'007
Rösern	6'993				6'993		6'993	
Total/Jahr	491'913	125'238	110'887	1'817	729'855	178'632	551'223	544'230

Erfreulich ist, dass die Wasserverlustmenge dank regelmässiger Leckortung im 2005 reduziert werden konnte.

Jahr	Gesamtmenge pro m ³	Verlustmenge pro m ³	Verlustmenge in %
2003	771'455	152'298	19.70
2004	638'221	125'108	19.60
2005	534'658	25'481	5.57

Die Umsetzung des Quellwasserkonzeptes gemäss Feinanalyse erfolgt in 3 Bauphasen. Die Bauprojekte Quellwasserkonzept liegen im Detail vor und die Gemeindeversammlung vom 6. April 2005 hat die entsprechenden Kredite genehmigt.

Ausbauphase 1:

Aufhebung Reservoir Eben-Ezer 1926

Wasserleitung (WL) Schauenburgerstrasse im Bereich Eich, WL Wasserleitung Madlenjägerwegli, WL Aspgraben-Gassackerweg, WL Adlerfeldstrasse Paradiswegli, WL Umstellung Adlergasse

Das Reservoir Eben-Ezer wurde aufgehoben. Hingegen konnte die erste Ausbauphase des Quellwasserkonzeptes wegen zu hoher Kosten, nach erfolgter Submission, nicht akzeptiert werden. Ziel ist es das Projekt mit Rahmen des bewilligten Kredites zu realisieren. Eine Lösung ist frühestens 2006 zu erwarten.

Davon ebenfalls betroffen ist die Sanierung der Sauberwasserleitung. Eine weitere Umsetzung der Entwässerung gemäss Generellem Entwässerungsplan ist somit momentan nicht möglich. Es müssen weitere Abklärungen erfolgen.

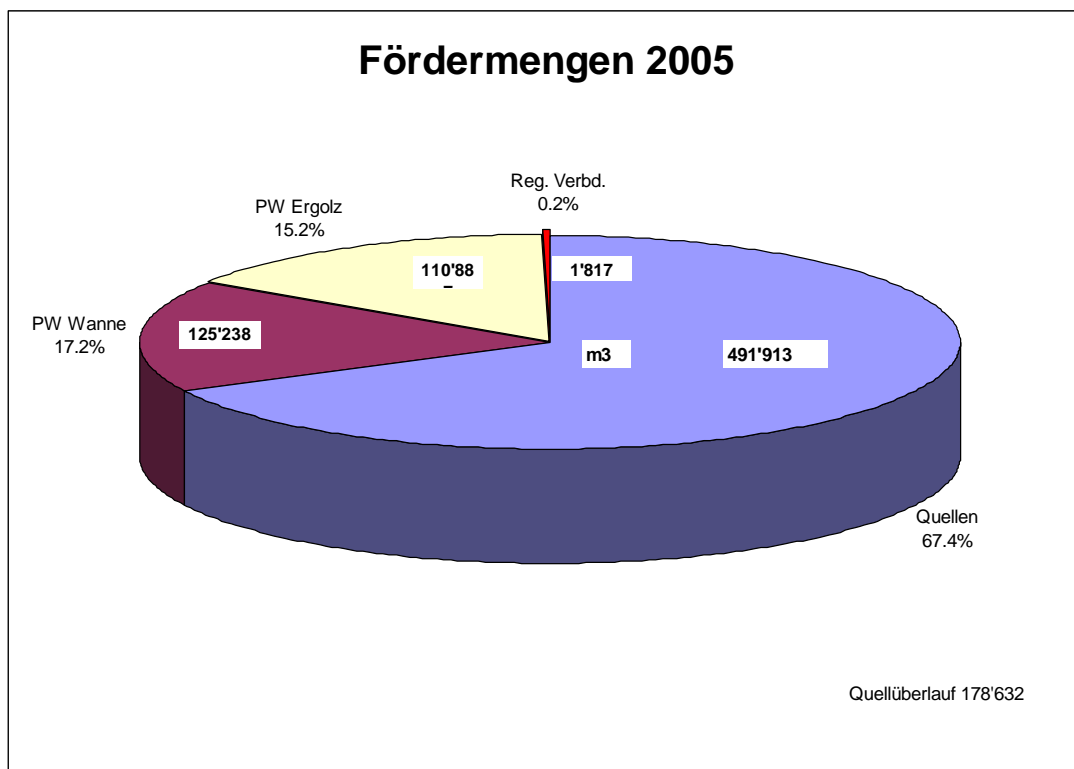
Ausbauphase 2:

Desinfektionsanlage soll im 2006 durch eine UV-Anlage ersetzt werden.

Dreibrunnenquelle/Wolfenried/ neue Brunnstube, wird aus Kostengründen auf später verschoben.

Ausbauphase 3:

WL Schauenburgerstrasse auf 2006 verschoben.



Quellwasser

Für die Sanierung der Quellfassungen soll voraussichtlich im 2006 ein Spezialist zugezogen werden, der die Fassungen aus dem Jahr 1980 noch kennt. Die Fassungen in der Tugmatt entsprechen nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften. Eine Bestandesaufnahme mit Sanierungskonzept soll Aufschluss

über den Zustand geben und im Rahmen einer Mehrjahresplanung die Kosten für die Sanierung aufzeigen.

Bereits in der Feinanalyse 2001 wurde die Turbinierung des Quellwassers vorgeschlagen. Nachdem das Quellwasserkonzept teilweise umgesetzt ist, haben sich die Parameter für eine Turbinierung verändert. Dank Subvention des BFE wird die Firma Ryser AG beauftragt, ein Vorprojekt für ein Kleinkraftwerk zu erstellen.

Schutzzonen

Aufgrund der Resultate der Universität Basel und der Kenntnisse des Geologen Dr. Jost Schweizer, sind für die definitive Ausscheidung der Trinkwasserschutzzone auf dem Gempenplateau weitere Untersuchungen notwendig. Aus heutiger Sicht ist ein Verzicht auf die Dreibrunnenquelle nicht auszuschliessen.

Grundwasser

Die Finanzierung und somit der Baubeginn der H2 ziehen sich hin. Entsprechend verzögert sich auch das Abschalten des Pumpwerkes Ergolz. Nach dem Abschalten des Pumpwerkes Ergolz, soll die gleiche Menge Wasser von Pratteln bezogen werden. Ein Vertragsentwurf liegt vor. Er wurde dem Gemeinderat Pratteln bereits vorgestellt. Mit dem Baubeginn der H2 wird der Vertrag dem Einwohnerrat Pratteln und anschliessend der Gemeindeversammlung Frenkendorf zur Genehmigung vorgelegt.

Der Bericht inkl. Übersichtsplan und Gefährdungsübersicht für das Pumpwerk Wanne wird im Februar 2004 abgegeben. Mit dem Ablauf des Kontingentes im Jahr 2021, ist für die Wanne eine gültige Schutzzone 1 nötig. Füllinsdorf und Frenkendorf nutzen dieses Pumpwerk gemeinsam und haben Verhandlungen aufgenommen, mit dem Ziel, nach heutigem Wissensstand, das Grundwasserpumpwerk langfristig zu nutzen.

8.4 Entwässerung

Sauberwasser GEP

Der Ersatz der Sauberwasserleitung zusammen mit den Quellwasserkonzept konnte wegen zu hoher Kosten nicht realisiert werden. (S.P. 8.3.)

Geprüft werden soll zudem, ob für die letzte Bauetappe Nübrig-Risch eine Direktversickerung des Sauberwassers in das Grundwasser möglich ist. Diese Praxis ist nicht neu und für Frenkendorf zumindest prüfenswert.

Abwasser

Die hohen Gebühren an den Kanton lassen keinen grossen Spielraum für die Sanierung der Leitungen. An der Gemeindeversammlung wird einer Erhöhung der Anschlussgebühr von 3 auf 4% per 1. Januar 2006 zugestimmt. Der § 56, Bst.c des Kanalisationsreglementes wird per 1. Januar 2006 entsprechend geändert.

8.5 Wegverwaltung

Durch den effizienten Einsatz des Werkhofpersonals können mehr Arbeiten selber ausgeführt werden und müssen nicht vergeben werden.

Beschlossen werden der Kauf einer neuen Kehrsaugmaschine und ein neuer Kleintraktor. Diese Fahrzeuge werden erst anfangs 2006 zur Verfügung stehen.

Die vielen Aufgaben, wie Unterhalt der Anlagen, das Sauberhalten der Strassen und Sammelstellen und vieles mehr konnten durch den effizienten Einsatz des Werkhofpersonals zu aller Zufriedenheit bewältigt werden. Die grossen Schneemassen vor allem, während der Fasnacht konnten nur durch Einsätze rund um die Uhr und dank überdurchschnittlichem Einsatz des Personals bewältigt werden. Auch konnten zeitweise nur die Hauptverbindungsstrassen geräumt werden, zu gross waren die Schneemassen.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteherin: Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst
Stellvertreter: Gemeinderat Martin Wolf

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 59 Baugesuche (2004: 60 Baugesuche) behandelt worden.

Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss unter der Leitung von Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst zu 23 Sitzungen und Augenscheinen. Intensiv auseinandergesetzt hat sich der Bauausschuss mit dem Bau eines neuen Wohnheims der Eingliederungsstätte Baselland am bisherigen Standort im Dorfkern. Gestaltung und Materialisierung wurden zwischen Bauherrschaft und Bauausschuss wiederholt diskutiert und bedingt durch die Zurückversetzung der rechtsgültigen Baulinie entstand die Voraussetzung für den Bau eines Gehweges auf der Ostseite der Schauenburgerstrasse.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2005 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 5 Einfamilienhäuser (inkl. Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser). Fertig gestellt wurden 4 Gebäude mit 16 Wohnungen, welche im Jahr 2004 bewilligt wurden. Am Jahresende 2005 befanden sich 2 Einfamilienhäuser und 3 Wohnungen im Bau.

Frenkendorf verfügt laut Statistischem Jahrbuch 2004 des Kantons über folgenden Wohnungsbestand:

93 Wohnungen mit 1 Zimmer
347 Wohnungen mit 2 Zimmern
920 Wohnungen mit 3 Zimmern
852 Wohnungen mit 4 Zimmern
645 Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern

Von diesen total 2857 Wohnungen befinden sich 776 in Einfamilienhäusern.

Gemeindebauten

Zustandsanalyse

Die 2005 in ausgesuchten Gebäuden durchgeführten Zustandsanalysen kamen zum Ergebnis, dass im Sinne des Werterhalts vor allem in der mittlerweile 30-jährigen Schulanlage Egg in den kommenden Jahren Sanierungsarbeiten anstehen. Im Zentrum steht die Instandsetzung der Gebäudehülle; die Fassaden befinden sich aktuell in einem mittleren, die Fenster in einem schlechten Zustand mit sehr tiefen K-Werten. Auch im Gebäudekomplex Wilden Mann fällt der Zustand der Gebäudehülle besonders ins Gewicht (Fassaden: mittlerer bis schlechter Zustand, Fenster: schlechter Zustand). Die anstehenden Sanierungen wurden in den Finanzplan 2006 – 2010 aufgenommen.

Grössere Sanierungs- und Umbauarbeiten

Auf Basis der von der Gemeindeversammlung vom 24. März 2004 genehmigten Kredite für Umbauarbeiten in der Schulanlage Mühleacker (Kredit CHF 850'000.00) sowie Umbauarbeiten im Schulhaus Halde/Neufeld (Kredit CHF 400'000.00) wurden die entsprechenden Arbeiten an die Hand genommen. Termingerech fertig gestellt wurde der Einbau einer Bibliothek/Mediothek im ehemaligen Holzarbeitungsraum Schulhaus Halde. Die Planungsarbeiten für den Einbau eines Lehrercentrums in der ehemaligen Hauswartwohnung Schulanlage Mühleacker zogen sich aufgrund diverser Schwierigkeiten über das ganze Jahr 2005 hin.

Im Rahmen einer Sondervorlage genehmigte die Gemeindeversammlung vom 26. September 2005 Kredite für Instandstellungen Hochbau in der Höhe von CHF 380'000.00. Im Untergeschoss des Saalbaus Wilden Mann wurden die Toilettenanlage und Leitungen ersetzt, in der 3-fach-Turnhalle

Schulanlage Egg die Hallenbeleuchtung und in der Abdankungshalle Friedhof Egg die Fenster. Zudem wurde in der Abdankungshalle eine Akustikdecke eingebaut.

9.2 Planung

Zonenvorschriften Siedlung

Am 26. September 2005 genehmigte die Gemeindeversammlung die Ergänzungsbestimmung Nr. 22 zum Zonenplan Siedlung. Diese behebt die Mängel der bisherigen Freiflächen-Regelung für An- und Nebenbauten, welche im Zusammenhang mit der Erstellung von Sitzplatzüberdachungen immer wieder Probleme bereitete.

In der zweiten Jahreshälfte erfolgte die Vorbereitung der in den kommenden Jahren anstehenden umfassenden Revision der Zonenvorschriften Siedlung.

Zonenvorschriften Landschaft

In Zusammenarbeit mit dem Fachplaner erarbeitete die Steuerungsgruppe Raumplanung der Raumplanungs- und Baukommission Frenkendorf die Grundlagen für die seit längerem anstehende Bereinigung der Zonenvorschriften Landschaft. Das Zonenreglement Landschaft, die Schutzverfügung für verschiedene Objekte rund um die Schauenburgerfluh sowie Pflegepläne für die gleichen Objekte werden der Einwohnerschaft im Jahr 2006 vorgelegt.

9.3 Umwelt

Im Sinne einer nachhaltigen Umweltpolitik unterschrieb die Gemeinde die Erklärung "Umweltfreundliche Gemeinde", mit welcher sie sich verpflichtet, auf Holz- und Holzprodukte aus Raubbau (v.a. Tropenholz) zu verzichten und stattdessen FSC-Zertifiziertes Holz und/oder Holz aus der Schweiz zu verwenden.

Energie

In Zusammenarbeit mit einem Grafiker gestaltete die Arbeitsgruppe Energie der Umwelt- und Energiekommission Frenkendorf eine Broschüre zum Thema Energiekosten senken beim Bauen, Umbauen und Renovieren.

2005 wurde 1 Investitionsbeitrag an erneuerbare Energieträger in der Höhe von CHF 1'800.00 ausbezahlt.

Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2002	2003	2004	2005
Hauskehricht/Grobkehricht	1'025'824	1'025'980	1'079'300	1'064'860
Häckseldienst/Grünabfuhr	580'000	600'000	300'000	225'700
Papier	398'360	392'780	411'540	424'280
Karton	79'880	74'610	75'660	78'880
Glas	149'140	154'880	152'040	145'854
Metall				26'873
Motoren-/Speiseöl				1'838

Der Aufwand für die Dienstleistungen in der Abfallentsorgung wird aus dem Ertrag der verkauften Gebührenmarken und dem Erlös aus den gesammelten Wertstoffen gedeckt.

- Aufwand	CHF 403'096.25
- Ertrag	CHF 424'112.95
- Ertragsüberschuss	CHF 21'016.70

Da die Gebühren für die Grüngutentsorgung und den Häckseldienst nicht mehrwertsteuerpflichtig sind, wurde die Einführung einer separaten Gebührenmarke für diesen Bereich beschlossen. Neu sind die Gebührenmarken für Hauskehricht und Sperrgut in roter Farbe gehalten, diejenigen für Grüngut und Häckseldienst in grüner.

10 Personen, welche illegal Abfall entsorgt hatten, wurde eine provisorische Strafverfügung zugestellt.

Lärmschutz

In Zusammenhang mit dem Lärmsanierungsprojekt der SBB entlang der Stammlinie nahm der Gemeinderat Stellung zu Projektänderungen und Verfügungen seitens der SBB.

9.4 Ausblick 2006

- Weiterführung der Umbauarbeiten in der Schulanlage Mühleacker und im Schulhaus Halde/Neufeld
- Planung Sanierung Gebäudehülle Schulanlage Egg
- Abschluss Revision Zonenvorschriften Landschaft
- Start Revision Zonenvorschriften Siedlung

10 Soziale Dienste

Vorsteher: Gemeinderat Martin Wolf
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

10.1 Soziales

Vormundschaft

Ende 2005 waren registriert:

Vormundschaften:	9	Aufhebungen 2005:	2	Errichtungen 2005:	4
Beiratschaften:	1	unverändert			
Beistandschaften:	36	Aufhebungen 2005:	11	Errichtungen 2005:	8

Unerwartet ist der Aktuar der Vormundschaftsbehörde Ende erstes Quartal auf unbestimmte Zeit ausgefallen. Diese Lücke wurde interimistisch vom Gemeindeverwalter ausgefüllt, welcher sich mit viel Engagement und Sachverstand in diese für ihn neue Funktion einbrachte.

Die Vormundschaftsbehörde hat im Berichtsjahr an 10 Sitzungen getagt.

Sozialhilfebehörde

Im Berichtsjahr musste eine Häufung von Unterstützungsgesuchen für Therapiemassnahmen von Suchtkranken festgestellt werden. Diese Massnahmen sind kostspielig und in den meisten Fällen zeitintensiv. Die Finanzierung solcher Therapien erfolgt zu 25% direkt durch die Wohngemeinde und zu 75% durch den Kanton resp. über den Finanzausgleich.

Mit Erstaunen darüber, was es alles gibt, wurden einzelne Gesuche werdender Mütter behandelt, welche keinerlei Angaben über den leiblichen Vater ihres Kindes machen konnten. Trotz AIDS-Kampagnen und Verhütungsaufklärung bereits im Jugendalter wird offensichtlich mit dem Thema Sexualität immer wieder sorglos bis fahrlässig umgegangen.

Das Integrationsprogramm wurde weiterhin erfolgreich durchgeführt und dürfte in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen, wenn es möglich wird, auch in Profitorganisationen solche Arbeitskräfte einzusetzen.

Die Sozialhilfebehörde setzt sich in der seit 1.1.2005 auf 5 Mitglieder reduzierten Form wie folgt zusammen:

Luzia Comment, Präsidentin; **Beat Loosli**, Vizepräsident; **Rolf Herter** und **Urs von Arx**, Mitglieder. Von Amtes wegen gehört ihr auch Gemeinderat **Martin Wolf** an.

Wegen Wegzug aus der Gemeinde musste Urs von Arx seinen Rücktritt erklären. Als Ersatz wurde in Stiller Wahl **Verena Mohler** als Nachfolgerin bestimmt.

Herrn Urs von Arx verdanken wir seinen Einsatz und das Einbringen seiner Spezialkenntnisse aus seiner beruflichen Tätigkeit bestens und wünschen ihm am neuen Ort alles Gute.

Sozialdienst

Der Sozialdienst wurde neu strukturiert. Frau Jeannette Jörg übernahm per 1.1.2005 die Stellenleitung des Dienstes. Für diese zusätzliche Funktion wurde ihr Pensum um 20% aufgestockt.

Per 30.10.2005 hat Herr Jürgen Funck seine Anstellung gekündigt und hat sein Wirkungsfeld auf den Schulsozialdienst des Werkjahres verlegt. Für seine Mitarbeit zum Wohle unserer Gemeinde danken wir ihm bestens.

Anfangs Dezember nahm Frau **Brigitte Teuscher**, Sozialarbeiterin ihre Arbeit im Sozialdienst auf. Sie verfügt bereits über langjährige Erfahrung aus ähnlicher Tätigkeit im Kanton Solothurn. Wir wünschen ihr Erfolg, Befriedigung und gutes Einleben in das Team.

Streetwork

Was Mitte 2004 als Pilotprojekt regional mit Schwerpunkt Liestal gestartet wurde, hat sich mittlerweile mit grossem Erfolg etabliert. Am häufigsten werden von Jugendlichen die angebotenen Dienste für Fragen im Zusammenhang mit Familienproblemen und bei Spannungen in der Berufsausbildung beansprucht. Wertvolle Unterstützung erfuhren auch Jugendliche, welche Schwierigkeiten mit der Lehrstellensuche hatten.

Ein weiter Themenschwerpunkt bildete der Umgang Jugendlicher mit Alkohol und Drogen.

Mit Streetwork werden Jugendliche erreicht, welche mit aus eigener Initiative keine Hilfsangebote der etablierten Beratungsstellen beanspruchen würden. Die Weiterführung über die Pilotphase hinaus ist deshalb unbestritten.

Asylwesen

Die Zahlen der von den Gemeinden unterzubringenden Asylbewerber waren weiter rückläufig. Sämtliche in Frenkendorf lebende Asylsuchende sind in Wohnungen untergebracht. Deren Betreuung erfolgte nach wie vor von einem externen Betreuungsservice im Auftrag unserer Gemeinde.

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf

Nach wie vor erfreut sich das Angebot des Robiplatzes einer grossen Beliebtheit und wurde rege genutzt. Eher problematisch sieht die Situation in der Vereinsleitung aus. Der Vorstand kann sich auf wenig aktive Mithilfe bei der Erfüllung seiner Vereinsaufgaben abstützen und sieht sich immer wieder mit Wechseln konfrontiert. Gefordert sind Kontinuität und Professionalität in der Vereinsleitung, damit das professionelle Angebot auf dem Robiplatz langfristig gesichert werden kann.

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ erfreute sich wiederum eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien.

Tagesfamilienverein

Der Tagesfamilienverein hat im Berichtsjahr eine neue Leitung gewählt. Anstelle der langjährigen Präsidentin, Frau Inge Graf wurde an der Generalversammlung Frau Verena Riesen die Vereinsleitung übertragen.

Die neue Leitung hat sich zum Ziel gesetzt, die weitere Professionalisierung voranzutreiben und es laufen konkrete Bestrebungen, den Tagesfamilienverein Liestal und Umgebung mit den Organisationen im oberen Baselbiet zusammenzuführen. Im Zuge dieser Fusion soll auch die Kostenrechnung transparenter gestaltet werden.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Mit der Annahme des neuen Finanzausgleichsgesetzes des Bundes durch den Soverän mussten die bewährten Aufgabenteilungen zwischen Kanton und Gemeinden neu verhandelt werden. Eine abschliessende gesetzliche Regelung auf Kantonsebene konnte noch nicht ausgehandelt werden. Klar scheint jedoch, dass sich der Kanton weitgehend aus der Spitex-Mitverantwortung zurückziehen und den Gemeinden die Gesamtverantwortung übertragen will. Als eine der grössten Anbieterin von Spitexdienstleistungen in unserem Kanton hat sich unser Verein aktiv in dieser Frage der Aufgabenverteilung geäussert und konkrete Vorschläge und Forderungen zu Handen des Landrates deponiert.

Einem vielseitigen Wunsch der Spitex-Leistungsbezüger folgend wurde im Berichtsjahr die Nachtspitex eingeführt. Damit können die Dienstleistungen neu bis 22.00 Uhr beansprucht werden. Im weiteren wurde die Einführung zusätzlicher Angebote wie Kinderspitex und Onkologiespitexpflege diskutiert und geprüft.

10.4 Altersthemen

Kommission für Altersfragen

Die Kommission für Altersfragen hat im Berichtsjahr ein Pflichtenheft für die Stelle eines Altersbeauftragten für die Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf ausgearbeitet. Der entsprechende Antrag zuhanden der beiden Gemeinderäte wurde zurückgewiesen mit dem Auftrag zu prüfen, in wie weit diese Leistungen von bestehenden Vereinen wie der Pro Senectute angeboten resp. übernommen werden können.

Alters- und Pflegeheim Schönthal Frenkendorf/Füllinsdorf

Stiftungsrat und Heimkommission haben die bestehenden Reglemente des Alters- und Pflegeheims Schönthal überprüft, wo nötig den aktuellen Erfordernissen angepasst sowie noch fehlende Reglemente ausgearbeitet.

Leider musste der Stiftungsrat wiederum eine Tarifierhöhung beschliessen, weil Kostensteigerungen infolge der gestiegenen Anforderungen an die Pflege sowie an die Qualitätskontrolle und -überwachung zu verzeichnen waren. Es ist zu befürchten, dass dieser Trend weiterhin anhalten wird. Die Auslastung lag nach wie vor gegen 100% und es wurden neue Kriterien festgelegt, nach welchen die Eintritte ins APHFF vorgenommen werden. Damit soll erreicht werden, dass die Pflegebedürftigkeit bei der Aufnahme besser berücksichtigt wird.

Erweiterung des Pflegeplatzangebotes in Frenkendorf/Füllinsdorf

Im Auftrag der Gemeinderäte von Frenkendorf und Füllinsdorf erarbeitete eine Studienkommission (SKEA) Vorschläge für die Erweiterung des Pflegeplatzangebotes auf künftige Bedürfnisse. Der Schlussbericht der SKEA wurde den beiden Räten im Februar 2005 überreicht. Auf dieser Basis wurde in verschiedenen Sitzungen mit Delegationen beider Räte eine gemeinsame Strategie entwickelt, wie der künftige Bedarf an Pflegeplätzen kurz-, mittel- und langfristig sichergestellt werden kann.

SOS-Dienst

Im Berichtsjahr wurden erneut viele freiwillige Einsätze geleistet und zwar:

Frenkendorf:	Autotransporte:	200 Fahrten	120 Std.
	Administration:		20 Std.
Füllinsdorf:	Autotransporte:	876 Fahrten	390 Std.
	Administration:		50 Std.
Total:		1076 Fahrten	580 Std.

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 7. August 2006 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 7. August 2006

GEMEINDERAT FRENKENDORF

Rolf Schweizer
Gemeindepräsident

Thomas Schaub
Gemeindevorwalter